

Umjubelt in Fernost

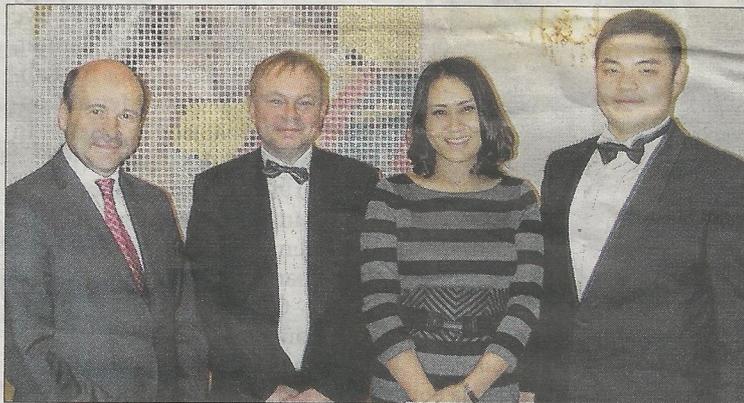
Musikalische Reisen | Der St. Pöltner Pianist Karl Eichinger tourte jüngst wieder mit den Wiener Instrumentalsolisten durch China.

Von Mario Kern

ST. PÖLTEN | Bereits zum dritten Mal gastierte Karl Eichinger mit den Wiener Instrumentalsolisten im fernen China. Im Rahmen einer zwölfwöchigen Reise erreichten der St. Pöltner Pianist und seine Musiker-Kollegen aus verschiedensten Wiener Orchestern bei sieben Konzerten mehr 10.000 Besucher.

„Die Konzerte fanden in teilweise neuen Sälen mit 1.000 bis 2.000 Sitzplätzen statt“, erzählt Eichinger begeistert. Der Stellenwert der Klassik und auch der Jazzmusik – die Instrumentalsolisten brachten Wiener Klassik und vom Jazz inspirierte Musik zu Gehör – sei dort enorm hoch. „Die Menschen dort lieben diese Musik. Die Besucher reagieren geradezu euphorisch. Wir durften viele, viele Autogramme geben, wurden mit den Gästen fotografiert.“

Gut angekommen ist auch das Konzert in Peking, bei dem gemeinsam mit Staatsopern-Direk-



Mit Staatsopern-Direktor Dominique Meyer (l.) und Staatsopern-Tenor Jinxu Xiahou (r.) in Peking: der weitgereiste St. Pöltner Pianist und Obmann der Wiener Instrumentalsolisten Karl Eichinger (2. v. l.).

Foto: privat

tor Dominique Meyer das Projekt „Live-Streaming Wiener Staatsoper“ vorgestellt wurde. Dabei können auch Klassik-Fans in China eine Auswahl an Wiener Opern empfangen.

Karl Eichinger ist seit Dezember Obmann der Wiener Instrumentalsolisten, deren Mitglied er seit mittlerweile 18 Jahren ist. „Die Reisen bedeuten eine große Bestätigung meiner künstle-

rischen Arbeit“, so Eichinger. „Außerdem ist es eine Ehre, Österreich als musikalischer Botschafter im Ausland vertreten zu dürfen.“ Die vierte Reise nach China wird es aller Voraussicht nach nächstes Jahr geben.

Als Solist reist Karl Eichinger übrigens Ende Jänner nach Tirana, um dort mit dem Radio-Television Symphonic Orchestra aufzutreten.